

# Elternforen

## Bildungs-Brücken: Aufstieg!

### 24.05.2013

## Zweisprachigkeit: Konflikte zwischen der Familiensprache und der Bildungssprache in der Schule. Erwartungen der Lehrkräfte und der Eltern

Das Ziel der Veranstaltung war die Aktivierung von Eltern und Menschen, die mit Eltern und Familien in Leipzig arbeiten.

Frau Natalia Stelmaschova, Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V., hat die Teilnehmer des Seminars begrüßt, den Verein und seine Aktivitäten, sowie den Ablauf des Treffens, vorgestellt. Sie hat erzählt über vergangenen Projekten im Bereich Elternarbeit (MIGELO, Starke Familien - Starke Kinder, Elterntreffen etc.) und erfolgreich durchgeführte Elternforen im Verein stattgefunden haben.

Die Referentin, Olga Sperling, Dipl. Sozialpädagogin, Interkulturelle Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Ausländerrat Dresden e.V

hat in ihrem Vortrag folgende Aspekte behandelt:

1. In welcher Sprache sollte man mit seinem Kindern sprechen?
  - Kindern übernehmen evtl. falsche grammatische Strukturen
  - Nicht-Umgebungssprache verliert an Präsenz und Bedeutung
2. Oft schleichender Prozess der zunehmenden Inkohärenz  
Gründe:
  - teilweise ist es nicht vermeidbar in die Umgebungssprache zu wechseln (z.B. beim Einkaufen)
  - Sprachgebrauch im Alltag beobachten
  - In welchen Situationen muss vielleicht nicht zwingend in die Umgebungssprache gewechselt werden?
3. Kindlicher Spracherwerb
  - Spracherwerb erfolgt intuitiv
  - Kindern hören ihren Bezugspersonen zu:  
Sehr wichtig ist die Interaktion mit dem Kind
    - Überforderung durch Zweisprachig Erziehung? Nein!
    - Kein verspäteter Sprachbeginn bei zweisprachigen Kindern.
    - Sprachmischungen sind kein Zeichen von Überforderung!
    - Sprachmischungen ist normale Phase der Sprachentwicklung
    - Sprachmischungen können auch als positives Zeichen gesehen werden.

Nach der Pause wurde die Fortsetzung des Vortrages durchgeführt.

Die Lektorin hat folgende Aspekte behandelt:

1. Was man bei sprachauffälligen Kindern lieber nicht tun sollte:

- bremsen nicht die Neugier und den Wissendurst Ihres Kindes
- lassen Ihr Kind nicht nachsprechen
- unterbrechen Ihr Kind möglichst nicht
- sprechen mit Ihrem Kind nicht in der Babysprache
- seien Ihrem Kind sprachlich immer einen Schritt voraus

2. Was man bei sprachauffälligen Kindern tun sollte:

- hören Ihrem Kind aufmerksam zu.
- Blickkontakt
- führen Sie Selbstgespräche
- verbalisieren Sie Handlungen und Gefühle des Kindes
- corrective feedback
- fördern Sie den Entdeckungsdrang Ihres Kindes

Anschließend stellten die Teilnehmer ihre Fragen an der Referentin, die Referentin gab den Eltern Tipps und Ratschläge.

Das Fazit der Diskussion hat Frau Stelmashova zusammengefasst:

die wichtigste Frage für Eltern ist „Was sollen Eltern wissen über Zwei- und Mehrsprachigkeit und wie können ihre Kinder unterstützen?“ und auch – „die Integration, bei der sich zwei und mehrere Kulturen verbinden, es ist die beste Strategie“.

- die Veranstaltung war sehr informativ und hat viele Themen zur Diskussion gebracht. Für die Zukunft wäre es besser, mehr Zeit für jedes Thema vorzugeben.
- das Thema ist sehr umfangreich und umfasst verschiedene Aspekte.
- es wurde empfohlen, weitere Veranstaltungen zu verschiedenen Aspekten der Zweisprachigkeit vorzubereiten.

